

Amtsblatt der Europäischen Union

C 79



Ausgabe
in deutscher Sprache

Mitteilungen und Bekanntmachungen

59. Jahrgang

1. März 2016

Inhalt

IV Informationen

INFORMATIONEN DER ORGANE, EINRICHTUNGEN UND SONSTIGEN STELLEN DER EUROPÄISCHEN UNION

Rat

2016/C 79/01 Beschluss des Rates vom 24. Februar 2016 zur Ernennung der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Beratenden Ausschusses für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 1

Europäische Kommission

2016/C 79/02 Euro-Wechselkurs 7

Rechnungshof

2016/C 79/03 Sonderbericht Nr. 2/2016 — „Bericht 2014 über die Weiterverfolgung der Sonderberichte des Europäischen Rechnungshofs“ 8

Der Europäische Datenschutzbeauftragte

2016/C 79/04 Zusammenfassung der Stellungnahme des Europäischen Datenschutzbeauftragten zu Verbreitung und Verwendung von eingreifenden Überwachungstechnologien 9

DE

IV

(Informationen)

INFORMATIONEN DER ORGANE, EINRICHTUNGEN UND SONSTIGEN
STELLEN DER EUROPÄISCHEN UNION

RAT

BESCHLUSS DES RATES

vom 24. Februar 2016

zur Ernennung der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Beratenden Ausschusses für
Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz

(2016/C 79/01)

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf den Beschluss 2003/C 218/01 des Rates vom 22. Juli 2003 zur Einsetzung eines Beratenden Ausschusses für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz ⁽¹⁾, insbesondere auf Artikel 3,

gestützt auf die dem Rat von den Regierungen der Mitgliedstaaten vorgelegte Kandidatenliste,

in Erwägung nachstehender Gründe:

- (1) Der Rat hat mit dem Beschluss vom 22. April 2013 ⁽²⁾ die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Beratenden Ausschusses für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz für die Zeit vom 22. April 2013 bis zum 28. Februar 2016 ernannt.
- (2) Diese Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder bleiben im Amt, bis ihre Ersetzung oder die Erneuerung ihres Mandats beschlossen wird.
- (3) Die Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des genannten Ausschusses sollten für einen Zeitraum von drei Jahren ernannt werden —

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

Artikel 1

Zu Mitgliedern und stellvertretenden Mitgliedern des Beratenden Ausschusses für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz werden für die Zeit vom 29. Februar 2016 bis zum 28. Februar 2019 ernannt:

I. REGIERUNGSVERTRETER

Land	Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Belgien	Frau Godelieve PONNET	Frau Véronique CRUTZEN Frau Nadine GILIS
Bulgarien	Frau Vaska SEMERDZHIEVA	Frau Darina KONOVA Herr Dimitar DIMITROV

⁽¹⁾ ABl. C 218 vom 13.9.2003, S. 1.⁽²⁾ ABl. C 120 vom 26.4.2013, S. 7.

Land	Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Tschechische Republik	Herr Jaroslav HLAVÍN	Frau Anna SAMKOVÁ Herr Zdeněk ŠMERHOVSKÝ
Dänemark	Frau Charlotte SKJOLDAGER	Frau Annemarie KNUDSEN Herr Bent HORN ANDERSEN
Deutschland	Herr Michael KOLL	Herr Kai SCHÄFER Frau Ellen ZWINK
Estland	Frau Seili SUDER	Frau Kristel PLANGI Frau Maret MARIPUU
Irland	Frau Paula GOUGH	Frau Marie DALTON Frau Margaret LAWLOR
Griechenland		
Spanien	Frau Dolores LIMÓN TAMÉS	Frau Mercedes TEJEDOR AIBAR Frau Belén PERÉZ AZNAR
Frankreich	Frau Bénédicte LEGRAND-JUNG	Herr Frédéric TEZE Herr Olivier MEUNIER
Kroatien	Herr Zdravko MURATTI	Herr Miroslav BABIĆ Herr Jere GAŠPEROV
Italien	Herr Romolo De CAMILLIS	Frau Rosanna MARGIOTTA Frau Alessandra PERA
Zypern	Herr Anastassios YANNAKI	Herr Aristodemos ECONOMIDES Herr Marios KOURTELLIS
Lettland	Frau Jolanta GEDUŠA	Herr Renārs LŪSIS Frau Māra VĪKSNE
Litauen	Frau Aldona SABAITIENĖ	Frau Vilija KONDROTIENĖ Frau Gintarė BUŽINSKAITĖ
Luxemburg	Herr Marco BOLY	Herr Johny SCHNEIDER Herr Carlo STEFFES
Ungarn	Herr Péter NESZTINGER	Frau Katalin BALOGH Herr Gyula MADARÁSZ
Malta	Herr Mark GAUCI	Herr Melhino MERCIECA Herr David SALIBA
Niederlande	Frau Esther de KLEUVER	Herr Martin G. DEN HELD Herr Rob TRIEMSTRA

Land	Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Österreich	Frau Anna RITZBERGER-MOSER	Frau Gertrud BREINDL Frau Gerlinde ZINIEL
Polen	Frau Danuta KORADECKA	Frau Joanna FAŁDYGA Herr Roman SAŚIADEK
Portugal	Herr Pedro Nuno PIMENTA BRAZ	Herr Carlos PEREIRA Herr António SANTOS
Rumänien	Frau Anca Mihaela PRICOP	Herr Marian TĂNASE Herr Dantes Nicolae BRATU
Slowenien	Herr Nikolaj PETRIŠIČ	Herr Jože HAUKO Herr Etbin TRATNIK
Slowakei	Frau Romana ČERVIENKOVÁ	Herr Vladimír TEJBUS
Finnland	Herr Leo SUOMAA	Frau Kristiina MUKALA Herr Wiking HUSBERG
Schweden		
Vereinigtes Königreich	Herr Stuart BRISTOW	Herr Clive FLEMING Herr Stephen TAYLOR

II. VERTRETER DER ARBEITNEHMERVERBÄNDE

Land	Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Belgien	Frau Caroline VERDOOT	Herr Herman FONCK Herr Stéphane LEPOUTRE
Bulgarien	Herr Ivan KOKALOV	Herr Aleksander ZAGOROV Frau Reneta VASILEVA
Tschechische Republik	Frau Radka SOKOLOVÁ	Herr Václav PROCHÁZKA Herr Jaroslav PEJŠA
Dänemark	Frau Maria BJERRE	Herr Jan KAHR FREDERIKSEN
Deutschland	Frau Sonja KÖNIG	Frau Anne KARRASS Herr Moriz-Boje TIEDEMANN
Estland	Frau Aija MAASIKAS	Herr Argo SOON Frau Elina REEDI
Irland	Herr Sylvester CRONIN	Herr Frank VAUGHAN Herr Dessie ROBINSON

Land	Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Griechenland		
Spanien	Herr Pedro J. LINARES	Frau Marisa RUFINO Herr Javier TORRES
Frankreich		
Kroatien	Herr Marko PALADA	Frau Gordana PALAJSA Herr Rajko KUTLAČA
Italien		
Zypern	Herr Nicos ANDREOU	Herr Nikos SATSIAS Herr Stelios CHRISTODOULOU
Lettland	Herr Ziedonis ANTAPSONS	Herr Mārtiņš PUŽULS Herr Edgars GRIGORJEVS
Litauen	Frau Inga RUGINIENĖ	Frau Dalia JUŠKEVIČIENĖ Herr Ričardas GARUOLIS
Luxemburg	Herr Jean-Luc DE MATTEIS	Herr Marcel GOEREND Herr Robert FORNIERI
Ungarn		
Malta	Herr Alfred LIA	Herr Edwin BALZAN Herr Anthony CASARU
Niederlande	Herr W. van VEELLEN	Herr H. van STEENBERGEN Frau S. BALJEU
Österreich	Frau Ingrid REIFINGER	Frau Julia NEDJELIK-LISCHKA Herr Alexander HEIDER
Polen	Herr Dariusz GOC	Frau Agnieszka MIŃKOWSKA Frau Longina KACZMARSKA
Portugal	Frau Vanda Teresa ROGADO PEREIRA DA CRUZ	Frau Maria da Conceição MELRO VIEIRA Herr Fernando José GOMES MACHADO
Rumänien		
Slowenien	Frau Lučka BÖHM	Frau Katja GORIŠEK Herr Matej VALENŠEK
Slowakei	Herr Peter RAMPÁŠEK	Herr Alexander ŤAŽÍK Herr Róbert STAŠKO

Land	Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Finnland	Frau Raili PERIMÄKI	Frau Paula ILVESKIVI Herr Erkki AUVINEN
Schweden		
Vereinigtes Königreich	Herr Hugh ROBERTSON	

III. VERTRETER DER ARBEITGEBERVERBÄNDE

Land	Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Belgien	Herr Kris DE MEESTER	Herr Thierry VANMOL Herr Marc JUNIUS
Bulgarien	Herr Georgi STOEV	Frau Petya GEOREVA Frau Daniela SIMIDCHIEVA
Tschechische Republik	Frau Jana MALÁ	Herr František HROBSKÝ Herr Martin RÖHRICH
Dänemark	Frau Lena SØBY	Frau Christina SODE HASLUND Herr Jens SKOVGAARD LAURITSEN
Deutschland	Herr Eckhard METZE	Herr Stefan ENGEL Herr Rüdiger TRIEBEL
Estland	Frau Marju PEÄRNBERG	Frau Piia SIMMERMANN Frau Ülle MATT
Irland	Herr Michael GILLEN	Herr Kevin ENRIGHT
Griechenland		
Spanien	Frau Marina GORDÓN ORTÍZ	Frau Laura CASTRILLO NUÑEZ Frau Isabel MAYA RUBIO
Frankreich		
Kroatien	Frau ADMIRA RIBIČIĆ	Herr NENAD SEIFERT Herr Boris ANTUNOVIĆ
Italien		
Zypern	Herr Polyvios POLYVIU	Herr Emilios MICHAEL Herr Panayotis PANAYI
Lettland	Frau Ilona KIUKUCĀNE	Herr Andris POMMERS
Litauen	Herr Vaidotas LEVICKIS	Herr Jonas GUZAVIČIUS Frau Aistė TOMKIENĖ

Land	Mitglieder	Stellvertretende Mitglieder
Luxemburg	Herr Pierre BLAISE	Herr François ENGELS Herr Marc KIEFFER
Ungarn		
Malta	Herr John SCICLUNA	Herr Andrew AGIUS MUSCAT Frau Carmen BORG
Niederlande	Herr W.M.J.M. van MIERLO	Herr R. van BEEK Herr H.A.F. van WELL
Österreich	Frau Julia ENZELSBERGER	Frau Christa SCHWENG Frau Katharina LINDNER
Polen	Herr Jacek MEĆINA	Herr Paweł PETTKE
Portugal	Herr Luís HENRIQUES	Herr Manuel Marcelino PENA COSTA Herr Luís Miguel CORREIA MIRA
Rumänien		
Slowenien	Herr Igor ANTAUER	Frau Karmen FOTUNA JEFIM
Slowakei	Herr Róbert MEITNER	Frau Silvia SUROVÁ
Finnland	Frau Riitta WÄRN	Herr Jan SCHUGK Herr Mika SUSI
Schweden		
Vereinigtes Königreich	Frau Rachel SMITH	Herr Dominic FROST

Artikel 2

Der Rat ernennt die noch vorzuschlagenden Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder zu einem späteren Zeitpunkt.

Artikel 3

Dieser Beschluss wird im Amtsblatt der Europäischen Union zur Information veröffentlicht.

Geschehen 24. Februar 2016

Im Namen des Rates

Die Präsidentin

M. BUSSEMAKER

EUROPÄISCHE KOMMISSION

Euro-Wechselkurs ⁽¹⁾

29. Februar 2016

(2016/C 79/02)

1 Euro =

Währung		Kurs	Währung		Kurs
USD	US-Dollar	1,0888	CAD	Kanadischer Dollar	1,4767
JPY	Japanischer Yen	123,14	HKD	Hongkong-Dollar	8,4651
DKK	Dänische Krone	7,4602	NZD	Neuseeländischer Dollar	1,6557
GBP	Pfund Sterling	0,78580	SGD	Singapur-Dollar	1,5325
SEK	Schwedische Krone	9,3219	KRW	Südkoreanischer Won	1 347,54
CHF	Schweizer Franken	1,0914	ZAR	Südafrikanischer Rand	17,4563
ISK	Isländische Krone		CNY	Chinesischer Renminbi Yuan	7,1351
NOK	Norwegische Krone	9,5043	HRK	Kroatische Kuna	7,6263
BGN	Bulgarischer Lew	1,9558	IDR	Indonesische Rupiah	14 559,43
CZK	Tschechische Krone	27,057	MYR	Malaysischer Ringgit	4,5870
HUF	Ungarischer Forint	311,26	PHP	Philippinischer Peso	51,615
PLN	Polnischer Zloty	4,3543	RUB	Russischer Rubel	82,6432
RON	Rumänischer Leu	4,4757	THB	Thailändischer Baht	38,827
TRY	Türkische Lira	3,2273	BRL	Brasilianischer Real	4,3394
AUD	Australischer Dollar	1,5260	MXN	Mexikanischer Peso	19,8005
			INR	Indische Rupie	74,3825

⁽¹⁾ Quelle: Von der Europäischen Zentralbank veröffentlichter Referenz-Wechselkurs.

RECHNUNGSHOF

Sonderbericht Nr. 2/2016

„Bericht 2014 über die Weiterverfolgung der Sonderberichte des Europäischen Rechnungshofs“

(2016/C 79/03)

Der Europäische Rechnungshof teilt mit, dass der Sonderbericht Nr. 2/2016 „Bericht 2014 über die Weiterverfolgung der Sonderberichte des Europäischen Rechnungshofs“ soeben veröffentlicht wurde.

Der Bericht kann auf der Website des Europäischen Rechnungshofs (<http://eca.europa.eu>) oder auf der Website des EU-Bookshop (<https://bookshop.europa.eu>) abgerufen bzw. von dort heruntergeladen werden.

DER EUROPÄISCHE DATENSCHUTZBEAUFTRAGTE

Zusammenfassung der Stellungnahme des Europäischen Datenschutzbeauftragten zu Verbreitung und Verwendung von eingreifenden Überwachungstechnologien

(Der vollständige Text dieser Stellungnahme ist in englischer, französischer und deutscher Sprache auf der Internetpräsenz des EDSB unter www.edps.europa.eu erhältlich.)

(2016/C 79/04)

In dieser Stellungnahme geht der EDSB auf die Fragen des Datenschutzes und des Schutzes der Privatsphäre ein, die durch die Verbreitung und Verwendung von eingreifenden Überwachungstechnologien aufgeworfen werden. Die Verwendung dieser Instrumente bedeutet automatisch die Verarbeitung personenbezogener Daten sowie einen möglichen Eingriff in die Privatsphäre: Das Hauptziel von eingreifenden Überwachungsinstrumenten ist die Infiltration von IT-Systemen aus der Ferne (in der Regel über das Internet) zur verdeckten Überwachung der Aktivitäten dieser IT-Systeme, so dass im Laufe der Zeit Daten zurück an den Nutzer der Überwachungsinstrumente gesendet werden können.

Obgleich solche Werkzeuge Instrumente für die rechtmäßige (und geregelte) Verwendung durch Strafverfolgungsbehörden und Nachrichtendienste sein können, können sie auch als „Trojanische Pferde“ zur Umgehung der Sicherheitsmaßnahmen bei der elektronischen Kommunikation und Datenverarbeitung verwendet werden.

Das Spannungsfeld zwischen dem positiven Nutzen von IKT-Werkzeugen und den negativen Auswirkungen, die ein Missbrauch der Technologie auf die Menschenrechte, und insbesondere auf den Schutz personenbezogener Daten und die Privatsphäre haben kann, muss durch einzelstaatliche und EU-Maßnahmen sowie durch alle am IKT-Sektor Beteiligten (Entwickler, Dienstleister, Verkäufer, Makler, Vertreiber und Nutzer) angegangen werden.

In dieser Stellungnahme schlägt der EDSB vor, die Bedrohung durch die Verwendung eingreifender Überwachungstechnologien mit den folgenden Maßnahmen auszuräumen:

- Es sollte eine Bewertung der bestehenden EU-Standards für IKT durchgeführt werden, mit dem Ziel, den Schutz der Menschenrechte zu stärken, insbesondere bei der Ausfuhr von Überwachungs- oder Abhörtechnologie und damit verbundenen Dienstleistungen;
- die Verwendung und Verbreitung (einschließlich innerhalb der EU) von Überwachungs- und Abhörinstrumenten sowie verbundenen Dienstleistungen sollten einer angemessenen Regulierung unterliegen, in der das mögliche Risiko einer Verletzung der Grundrechte, insbesondere der Rechte auf Privatsphäre und Datenschutz, berücksichtigt wird;
- in Bezug auf die Ausfuhr von eingreifenden Überwachungsinstrumenten im Zusammenhang mit Technologien mit doppeltem Verwendungszweck sollten der Rat der EU, das Europäische Parlament, die Europäische Kommission und der Europäische Auswärtige Dienst (EAD) auf EU- und internationaler Ebene einheitliche und wirksamere Maßnahmen entwickeln;
- aktuelle Maßnahmen sollten „Zero-Day-Exploits“ und Schwachstellen regulieren, um zu verhindern, dass diese für Grundrechtsverletzungen verwendet werden;
- EU-Maßnahmen zur Cybersicherheit sollten die Verbreitung von Abhör- und Überwachungstechnologien berücksichtigen und insbesondere dieses Problem im Rahmen der entsprechenden Gesetzgebung regeln;
- Investitionen in die Sicherheit im Internet und Initiativen zum „eingebauten Datenschutz“ bei neuen technologischen Lösungen sollten gefördert werden;
- um Hinweisgebern, die zur Aufdeckung von Menschenrechtsverletzungen durch die Nutzung von Abhör- und Überwachungstechnologien beitragen, internationalen Schutz zu gewähren, sollte ein einheitlicher Ansatz erarbeitet werden.

Brüssel, den 15. Dezember 2015

Giovanni BUTTARELLI

Europäischer Datenschutzbeauftragter

